



Toni der Hüttenwirt 277 - Heimatroman: Toni und Anna müssen sich entscheiden

Friederike von Buchner

 **Download**

 **Online Lesen**

Toni der Hüttenwirt 277 - Heimatroman: Toni und Anna müssen sich entscheiden Friederike von Buchner

 [Download Toni der Hüttenwirt 277 - Heimatroman: Toni und Anna m...pdf](#)

 [Online Lesen Toni der Hüttenwirt 277 - Heimatroman: Toni und Anna...pdf](#)

Toni der Hüttenwirt 277 - Heimatroman: Toni und Anna müssen sich entscheiden

Friederike von Buchner

Toni der Hüttenwirt 277 - Heimatroman: Toni und Anna müssen sich entscheiden Friederike von Buchner

Downloaden und kostenlos lesen Toni der Hüttenwirt 277 - Heimatroman: Toni und Anna müssen sich entscheiden Friederike von Buchner

Format: Kindle eBook

Kurzbeschreibung

Diese Bergroman-Serie stillt die Sehnsucht des modernen Stadtbewohners nach einer Welt voller Liebe und Gefühle, nach Heimat und natürlichem Leben in einer verzaubernden Gebirgswelt. Toni, der Hüttenwirt liebt es ursprünglich. In Anna hat er seine große Liebe gefunden. Für ihn verzichtete Anna auf eine Karriere als Bäckerin im weit entfernten Hamburg. Jetzt managt sie an seiner Seite die Berghütte.

Vroni, die Enkelin von Hilda und Wenzel Oberländer, ging vor der alten Oberländer Alm auf und ab. Als sie Toni und Wendy den Weg von der Berghütte herunterkommen sah, rannte sie auf sie zu.

»Dem Himmel sei Dank, dass ihr da seid! Ich muss dringend mit euch sprechen.«

»Was ist passiert?«, fragte Toni. »Hat es etwas mit dem Angebot deiner Großeltern zu tun, mir und Anna die Alm zu geben?«

Vroni nickte. Sie vergrub die Hände tief in den Jackentaschen ihres Trachtenanzugs aus Jeansstoff, mit Stickereien im Stil von Landhausmoden.

Sie gingen nebeneinander auf die Alm zu.

»Pst, wir müssen leise sein. Ich habe die Großeltern nur mit viel Mühe dazu gebracht, Schlafpillen zu nehmen und ins Bett zu gehen. Sie waren sehr aufgeregt und aufgebracht. Ich hoffe, dass es ihnen morgen besser geht.«

Sie gingen weiter zur Einzäunung der Kuhweide. Dort hatte Vroni drei Stühle aufgestellt.

»Setzt euch! Hier können sie uns nicht hören, wenn wir leise sind.«

»Vroni, jetzt red' doch endlich!«, sagte Toni ungeduldig.

Vroni nickte. Sie suchte nach Worten. Dabei legte sie die Hand auf ihre Brust. Toni und Wendy sahen, dass sie sehr aufgeregt war. Toni zog die Flasche Obstler aus der Tasche, die ihm Alois mitgegeben hatte. Er öffnete sie und bot sie Vroni an.

»Hier, nimm einen Schluck!«

»Danke!«

Vroni trank.

»Mei, der hat er es in sich«, sagte sie.

Toni grinste.

»Des ist Selbstgebrannter vom Alois.«

Vroni nahm noch einen Schluck.

Dann erzählte sie endlich. Kurzbeschreibung

Diese Bergroman-Serie stillt die Sehnsucht des modernen Stadtbewohners nach einer Welt voller Liebe und Gefühle, nach Heimat und natürlichem Leben in einer verzaubernden Gebirgswelt. Toni, der Hüttenwirt liebt es ursprünglich. In Anna hat er seine große Liebe gefunden. Für ihn verzichtete Anna auf eine Karriere als Bäckerin im weit entfernten Hamburg. Jetzt managt sie an seiner Seite die Berghütte.

Vroni, die Enkelin von Hilda und Wenzel Oberländer, ging vor der alten Oberländer Alm auf und ab. Als sie Toni und Wendy den Weg von der Berghütte herunterkommen sah, rannte sie auf sie zu.

»Dem Himmel sei Dank, dass ihr da seid! Ich muss dringend mit euch sprechen.«

»Was ist passiert?«, fragte Toni. »Hat es etwas mit dem Angebot deiner Großeltern zu tun, mir und Anna die Alm zu geben?«

Vroni nickte. Sie vergrub die Hände tief in den Jackentaschen ihres Trachtenanzugs aus Jeansstoff, mit Stickereien im Stil von Landhausmoden.

Sie gingen nebeneinander auf die Alm zu.

»Pst, wir müssen leise sein. Ich habe die Großeltern nur mit viel Mühe dazu gebracht, Schlafpillen zu

nehmen und ins Bett zu gehen. Sie waren sehr aufgeregt und aufgebracht. Ich hoffe, dass es ihnen morgen besser geht.«

Sie gingen weiter zur Einzäunung der Kuhweide. Dort hatte Vroni drei Stühle aufgestellt.

»Setzt euch! Hier können sie uns nicht hören, wenn wir leise sind.«

»Vroni, jetzt red' doch endlich!«, sagte Toni ungeduldig.

Vroni nickte. Sie suchte nach Worten. Dabei legte sie die Hand auf ihre Brust. Toni und Wendy sahen, dass sie sehr aufgeregt war. Toni zog die Flasche Obstler aus der Tasche, die ihm Alois mitgegeben hatte. Er öffnete sie und bot sie Vroni an.

»Hier, nimm einen Schluck!«

»Danke!«

Vroni trank.

»Mei, der hat er es in sich«, sagte sie.

Toni grinste.

»Des ist Selbstgebrannter vom Alois.«

Vroni nahm noch einen Schluck.

Dann erzählte sie endlich.

Download and Read Online Toni der Hüttenwirt 277 - Heimatroman: Toni und Anna müssen sich entscheiden Friederike von Buchner #SAZJ97TKF05

Lesen Sie Toni der Hüttenwirt 277 - Heimatroman: Toni und Anna müssen sich entscheiden von Friederike von Buchner für online ebook Toni der Hüttenwirt 277 - Heimatroman: Toni und Anna müssen sich entscheiden von Friederike von Buchner Kostenlose PDF d0wnl0ad, Hörbücher, Bücher zu lesen, gute Bücher zu lesen, billige Bücher, gute Bücher, Online-Bücher, Bücher online, Buchbesprechungen epub, Bücher lesen online, Bücher online zu lesen, Online-Bibliothek, greatbooks zu lesen, PDF Beste Bücher zu lesen, Top-Bücher zu lesen Toni der Hüttenwirt 277 - Heimatroman: Toni und Anna müssen sich entscheiden von Friederike von Buchner Bücher online zu lesen. Online Toni der Hüttenwirt 277 - Heimatroman: Toni und Anna müssen sich entscheiden von Friederike von Buchner ebook PDF herunterladen Toni der Hüttenwirt 277 - Heimatroman: Toni und Anna müssen sich entscheiden von Friederike von Buchner Doc Toni der Hüttenwirt 277 - Heimatroman: Toni und Anna müssen sich entscheiden von Friederike von Buchner Mobipocket Toni der Hüttenwirt 277 - Heimatroman: Toni und Anna müssen sich entscheiden von Friederike von Buchner EPub